Im Berlage von G. Joseph Mang in Regensburg ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Calberon be la Barca, D. P., bie geiftlichen Nitterorben. Auto sacramental. Jum Andenken an den 8. Dezember 1854 übers. von Fr. Lorinser. 12. geb. 36 fr. od. 12 fgr.

Borftebendes allegorifche Feftspiel, welches jum erstenmale übersetzt erfceint, nimmt unter Calberon's munderbaren Schöpfungen einen ber erften Plage ein, und scheint auch fur die gegenwartige Lage ber Kirche gang paffend geschrieben zu sein.

Menzel, Dr. Wolfg., christliche Symbolik. 1 – 14te Lief. gr. 8. à n. 36 kr. od. 11 4 sgr. Vollständig in 2 Bänden (od. 14 Lief.)
n. 8 fl. 24 kr. od. 5 Thlr. 7 4 sgr.

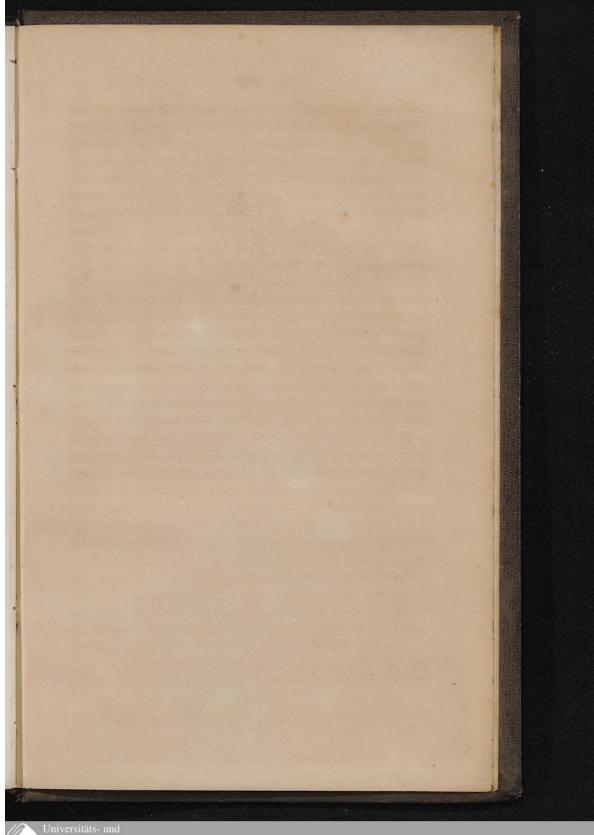
"Die Bedeutsamkeit und inhaltreiche Fülle vorstehenden Werkes nöthigt uns zur schnellen Anzeige. Weit vollständiger als die früheren Schriften über Ikonologie werden hier die conventionellen Attribute der Heiligen nicht nur, wie bisher üblich gewesen, aufgezählt, sondern mit ihrem innern Zusammenhang in der gesammten ehristlichen Bildersprache nachgewiesen, alle Sinnbilder des Kultus und Dogma, der Legende, in der Baukunst, Sculptur, Malerei und Poesie des antiken und christlichen Lebens erläutert und erklärt. — Das ganze Werk, zum Handgebrauch und zum Nachschlagen bestimmt und des leichteren Auffindens wegen alphabetisch geordnet, bätte überall, z. B. in Frankreich, eines Kreises von Gelehrten nöthig gehabt, um zu Stande zu kommen; so aber ist es wirklich erstaunlich, was ein einziger Mann mit lang-jährigem Fleisse in Erforschung unzähliger Quellen mit dem Vergleich einer Uuzahl von Bildern u. s. w. Material zusammengebracht; dafür trägt es nun auch das Zeichen des einen Gusses, es ist aus einem einheitlichen Geiste herausgewachsen. — Nach sorgfältiger Prüfung glauben wir uns zu dem Ausspruche berechtigt, dass das vorliegende Buch mehr enthalte, als wir je aus diesem Bereiche des Wissens erwarten mochten; der Verfasser aber hat seinen alten Ruf der Gediegenheit und einer bewunderungswürdigen Wissenschaftlichkeit neuerdings glänzend bewahrheitet. Druck und Papier sind ausgezeichnet schön." N. Münchener Zeit. 1855. Nro. 5.

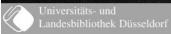
Weidenbach, A. J., Calendarium historico-christianum medii et novi aevi. Chronologische und historische Tabellen zur Berechnung der Urkundendaten, sowie zur Bestimmung der christlichen Feste mittler und neuer Zeit. Nebst einem Verzeichniss der Cardinalstitel und bischöflichen Sitze der katholischen Kirche im 13. Jahrhundert. qu. gr. 4. 5 fl. 24 kr. od. 3 Thlr. 8 sgr.

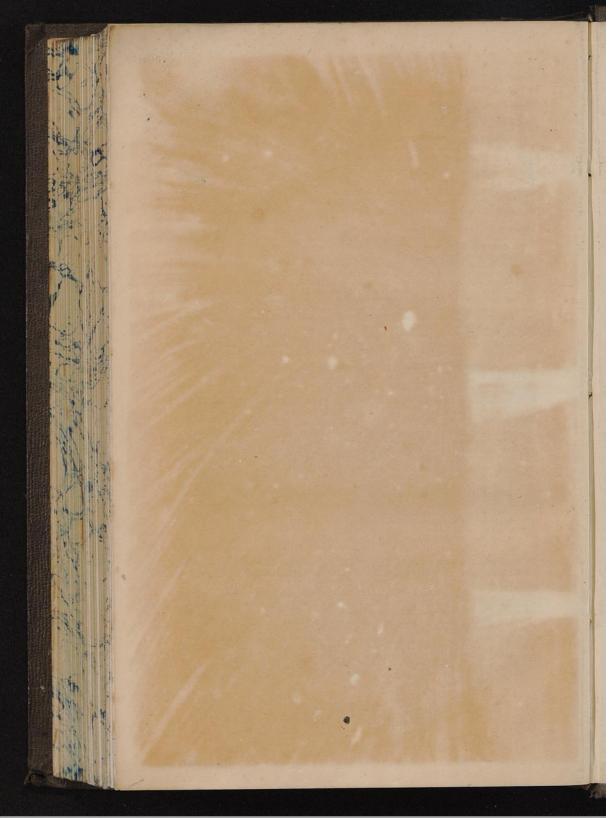
Inhalt: I. Ueber die Berechnung und Bestimmung des Osterfestes nach dem julianischen Kalender, II. Jahres-Cyclus nach den 35 verschiedenen Ostertagen. Die drei letzten Monate des Jahres 1582. Calendarium Romanum nebst der Rechnung nach angehendem und ausgehendem Monat. III. Ostern- und Indictionstabelle. IV. Die verschiedene Weise des Jahresanfanges und der Indiction. V. Alte Calendarien. VI. Festa immobilia. Festa immobilia. Bemerkungen. Festa immobilia. Nachtrag. VII. Anfänge der Messen. VIII. Glossarium vocabulorum medii aevi. IX. Zeitfolge der Päbste. X. Die Cardinalstitel der heiligen römischen Kirche im 13ten Jahrhundert. XI. Zeitfolge der Erzbischöfe von Mainz. XII. Zeitfolge der Erzbischöfe von Trier. XIII. Zeitfolge der Könige und Kaiser. XVI. Zeitfolge der Könige von Frankreich. XVII. Zeitfolge der Könige von England. XVIII. Epactae, Concurrentes, Decemnovennals Cyclus et Litterae dominicales. XIX. Die katholische Kirche nach ihren Provinzen und Diözesen im 15ten Jahrhundert. Register der erzbischöflichen und bischöflichen Sitze.

Wifeman, Cardinal, Fabiola, oder die Rirche der Katakomben. Aus bem Engl. von C. B. Reiching. Mit Abbildungen. 8. geb. 1 fl. 30 fr. od. 27 far.

Neber dieses ausgezeichnete Werk äußert sich ein Rezensent in der A. B. u. a.: "Was die vortsegende lebersetzung betrifft, so hat Weserent sie stellenweise mit dem Drigtnase verglichen und durchweg in Trene des Sinnes gewissenhaft, im Ausdruck forgsättig und klar bestuden. Beferent gesieht, daß gerade in Beziehung auf Uebersetzung sein Urtheil gerne ein strenges, ja argwöhnisches sei. Mit um so größerem Bergnügen will er unaufgefordert herrn Neiching volle Anerkennung zollen. Seine Uebertragung siest sich seicht und flessend, wie ein Original; sie hat nichts Nengstliches und Schülerhaftes an sich. Der Nebersetzus ziest sich die Reicht als Arner des Stosses gleich gediegen und musterhaft. Auch die Ausstattung ist sich nicht die Abbildungen sind genan nach der engstischen Aussache copirt. — Der Preis ist höchst bissigi."









Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

